

Antrag

**der Abgeordneten Thilo Kleibauer, Philipp Heißner, Thomas Kreuzmann,
Dietrich Wersich, Karin Prien, Michael Westenberger (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Bürger durch Abbau der kalten Progression entlasten – Möglichkeit
zum schuldenfreien Haushalt 2015 konsequent nutzen**

Von 2010 bis 2014 sind die Hamburger Steuereinnahmen von 8,1 Milliarden Euro auf 9,9 Milliarden Euro gestiegen. Die aktuelle Mai-Steuerschätzung sagt eine weiter positive Entwicklung voraus. Allein für die Jahre 2015/2016 wird mit 741 Millionen Euro Mehreinnahmen gegenüber der aktuellen Haushaltsplanung gerechnet. Auf dieser Basis muss Hamburg sich das klare Ziel setzen, im aktuellen Haushaltsjahr keine neuen Schulden aufzunehmen, sondern einen Überschuss zu erzielen. Bislang plant der Senat mit einer Aufnahme neuer Schulden von 231 Millionen Euro im Jahr 2015.

Die derzeitige Lage schafft zudem Spielräume für eine Entlastung des Mittelstands, ohne den Kurs der Konsolidierung und Schuldentilgung zu vernachlässigen. Der von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble angekündigte Plan zum Abbau der kalten Progression ist richtig und wird auf Bundesebene auch von der SPD unterstützt. Dies soll dazu führen, dass Lohnerhöhungen zum Ausgleich von Preissteigerungen nicht automatisch durch höhere Steuertarife aufgezehrt werden. Dieser Plan darf vom Hamburger Senat auf Bundesebene nicht blockiert werden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. für das Jahr 2015 einen Haushalt ohne Neuverschuldung anzustreben und
2. einem Abbau der kalten Progression ab 2016 im Bundesrat zuzustimmen.